

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
Castagnola, 1950-02-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Castagnola, Villa Weller
1. Februar 1950

Herrn Doktor Hanns Martin E l s t e r

D ü s s e l d o r f .

Sehr geehrter lieber Herr Doktor.

Ich bestätige Ihren Brief vom 27. Januar mit vielem herzlichem Dank. Was die Bilder zu "Knorrherz und Ermelinde" betrifft, so lag für mich die Sache von Anfang an so, dass ich annahm, dass die alten Bilder Verwendung finden könnten, und dass sie bei der vorgeschlagenen Verkleinerung, etwa auf zwei Drittel der jetzigen Grössen, sehr gut nach den vorliegenden Reproduktionen hergestellt werden könnten. Geht das nicht, so müssten wir neu machen lassen, denn sowohl die Originale als auch die Platten sind in Leipzig zerstört worden. Ich bestehe nicht auf diesen Bildern, aber sie haben der Jugend gut gefallen und das Buch verkaufte sich ~~gut~~ leicht. Geht es also wie ich vorschlage und ich glaube es geht, da die Verkleinerung die Bilder zu ihren Gunsten konzentriert, so ist es so zu machen. Geht es nicht so müssen wir neue Bilder herstellen lassen. Für diesen Fall würde ich den Versuch machen, Höllnagels Adresse zu finden und ihn zu bitten. Auf den Fall einer Herstellung von neuen Bildern bezog sich mein Verzicht auf die 10 % Honorar vom Ladenpreis auf acht %. Höllnagel braucht nicht in den Vertragsbedingungen zu erscheinen. Finden wir einen andern Maler, der den Beteiligten gefällt, so ist es mir auch recht. Der Vertrags paragraph müsste also lauten: "Die Bebilderung des Buchs ist nach den vorliegenden Drucken gedacht. Erweist sich deren Wiedergabe als nicht möglich, vereinigen sich Verlag und Autor gemeinsam über einen neuen Illustrator. Die endgültige Entscheidung liegt im Falle eines Konfliktes beim Verlag."

Ich glaube, so kann eine Einigung zustande kommen.

Mit herzlichen Grüßen
stets Ihr

Copie

Castagnola, Tessin
1. 2. 50

Lieber Herr Doktor Ester.

Nun ist eben der entsprechende Brief an Sie
unter schreiben, kommt Ihre uns sehr willkommene
Nachricht vom Verlag druckend Rohrscheid in
Bonn, ein Haub, das uns freilich ein guter
Begriff ist.

Grade die solide Tradition und das sach-
lich-erfahrene Renoué! Das Thema ist uns,
und mancherlei romantischen Spaziergängen,
die uns vermeintlich bewegen sind, sehr lieb.
Ich habe keine Grund die obigen 1070 von
Ladung mit der gab es dann oder überbrachten
Es zu überschreiten. Nun will besacht sein,
was die Auslandrechte in meiner Hand liegen,
(es sind 600 keine 12 Überstellungen da). Für
Übersetzungen sind die Rechte frei und die Auflage
ist von der Verlagsart an zu verkaufen. Freilich
nicht bezahlt.

Der Rest wird keine Grundrechte. Schwie-
rigkeiten machen; was wir für die Zukunft mit-
nehmen wird sich zeigen. Es existiert ein
wissenschaftliches Titelblatt, das uns gehört, &
das dem Verlag bestimmt übergeben wird.
Dann möchte ich den Preis und den wie-
der als H. S. - geb. sehen, und 5000 Fr.
garantiert haben, falls der Verlag die Blätter
kauft. Es ist an Sie kein Problem die findig
fehlt und zu bringen, es möchte jetzt und
sichere und ernsthafte Leute für die Sache.
Vielen Dank!

Herzlichst

Stets Ihr

Bonnet.

Der Verleger kann in Bonn sein H. 300. - m. m. m.